

Homilie zu Mt 21,33-44
27. Sonntag im Jahr (Lesejahr A)
1.10.2005 Marienstift

Liebe Gemeinde,

"...das Königtum Gottes wird euch weggenommen und einem andern Volk gegeben, das die Früchte bringt zur rechten Zeit."

Wieder ist im letzten Sätzchen, so wie am letzten Sonntag, die Rede vom Königtum Gottes. Vielleicht erinnern wir uns noch ein bißchen: Das ist das Königtum Gottes, daß er regnen läßt über Gerechte und Ungerechte, daß er seine Sonne aufgehen läßt über Gute und Böse, und darin die Zumutung an uns, einander anzunehmen. Das ist sein Königtum: keins verforengehen lassen. Das ist sein Königtum, um alle sich kümmern, keins verloren gehen lassen.

Und dann, so haben wir am letzten Sonntag schon gesagt, kommt's zu uns. Immer wieder kommen wir in Situationen, da sind andere, andere, andere, und diese anderen gehen dich was an. Die darfst du nicht sausen lassen, abschieben, im Stich lassen, um die sollst du dich kümmern. Tust du das - und nun gut hören - dann ist das, daß du gehörst ins Königtum Gottes auf Erden. So soll das Königtum Gottes, des Gottes Himmels und der Erde, auf Erden Verwirklichung finden durch dich und dich und mich, daß wir umeinander uns kümmern, einander uns was angehen lassen, keins verloren gehen lassen, nicht im Stiche lassen, nicht abschieben.

Das ist etwas da drin! Der normale Egoist, der tut das nicht so arg gerne. Und jetzt kommt etwas Wichtiges: Aber einmal tut er es doch ganz gerne, und dann, so das Evangelium heute, dann besteht die Gefahr, daß du diese andern an dich klammerst, sie nicht mehr los läßt. Und nun sagt das Evangelium heute: Das geht nicht. Wer das tut, schaltet den König Himmels und der Erde aus, der verleugnet das Königtum Gottes. Und das ist das Sätzchen am Ende: Der König Himmels und der Erde wird das Königtum dir wegnehmen und solchen geben, die "Frucht bringen zur rechten Zeit", heißt, die die Anbefohlenen darbringen, darstellen dem Herrn. Die, um die du dich kümmerst, darfst du nicht an dich klammern, die mußt du darbringen dem Herrn, dem König Himmels und der Erde. Das ist wunderbar. Dann wird das Königtum dir nicht weggenommen, im Gegenteil, immer neu wird er dir, der König Himmels und der Erde, immer neu wird er dir welche zuschieben, derer du dich annehmen sollst und die du darbringen sollst, um darin das Königtum des Königs Himmels und der Erde auf Erden zu verwirklichen. Das ist die Botschaft heute.

Und dann möchte ich schon sagen: Wir wissen, daß wir miteinander älter sind schon, das stimmt, aber ja nicht meinen, das gälte nur für Junge. Das gilt auch für dich und mich in den alten Tagen. Immer wieder wirst du das entdecken, daß da welche dir zu geschoben werden, um die du dich kümmern sollst, freundlich begegnen sollst. Und noch einmal: Wenn du das tust, dann bist du jemand, der das Königtum Gottes auf Erden verwirklicht. Und er wird es dir nicht wegnehmen, sondern bestätigen, bestätigen immer neu, wenn du die Frucht bringst zur rechten Zeit, also die dir Anbefohlenen ihm vorstellst und darstellst. Das ist das Evangelium heute.